

Protokoll



Termin:

Datum, **Mittwoch, 13.3.2019 10:30 Uhr – 15:00 Uhr**

Ort: **MD-OS/PIKT, Rathausstraße 8,
4. Stock /Besprechungszimmer Gauß, 1082 Wien**

Teilnehmer:

Bauer Sarah, Wien (Praktikantin)
Gayer Thomas, Vorarlberg
Gebauer Christian, Wien (ab TOP 6)
Hartmann Gerhard, Wien
Hirt Christian, Niederösterreich
Hüttenbrenner Herbert, Steiermark
Ivancsits Rudolf, Burgenland
Klier Mario, Oberösterreich
Koch Franz, Burgenland
Köller Rudolf, Kärnten
Krejsa Rudolf, Salzburg
Kröll Jasmin, Wien (zu TOP 2)
Schneider Fenja, Wien (Praktikantin)
Schnürer Josef, Niederösterreich
Stummer Petra, Niederösterreich
Weidinger Norbert, Wien
Winkler Mathias, Tirol (Vorsitz)

Top 1: Tagesordnung und Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde angenommen und veröffentlicht.
Allfällige Ergänzungen zur Tagesordnung siehe unter Allfälligem

Top 2: GISA (Wien)

Letzte Woche fand ein GISA Lenkungsausschuss unter Beisein von Ledinger und Nesslinger/BMDW statt. Seitens der Politik besteht die dringende Anforderung einer Datenübertragungs-Schnittstelle von USP Richtung GISA zu schaffen um über USP einen OneStop Standortwechsel zu ermöglichen. Bisher gibt es keine Einbringungsschnittstellen, alle relevanten Formulare liegen im GISA Umfeld. Vom BMDW wurde ein Entwurf des USP-Erfassungsformular (nicht Styleguidekonform) präsentiert, auch sollten viele Methoden des Registerbus zur Anwendung kommen, da dieser erst in der Konzipierung ist, wird ein Konformitätsgrad von 90-95% angestrebt. Die Länder haben ihre grundsätzliche Zustimmung im Lenkungsausschuss signalisiert und werden sich nach den üblichen Kostenteilungsschlüsseln an dem Vorhaben beteiligen. Ein Beschluss des CRs ist mangels Kostenschätzung erst im Umlaufwege möglich. Das Vorziehen dieses CRs wird die bereits fix geplanten Optimierungs - CRs verzögern. Auf das geplante GISA Budget für 2019 sollte der CR damit allerdings keine Auswirkungen haben.

Folien liegen am Referenceserver.

Top 3: AnNA (Oberösterreich)

Das Projekt liegt im Zeit- und Kostenplan, nächste Woche findet in Linz ein Lenkungsausschuss statt. Es sollen die Kernfunktionalitäten abgenommen werden, OÖ kann danach die nächsten Rechnungen stellen.

In ca. 2-3 Wochen soll AnNA im Portalverbund zum Testen zur Verfügung stehen. Auch das Projekt-Jira wird über PVP zur Verfügung stehen.

Es wird angeregt sich frühzeitig mit ELAKTrans auseinanderzusetzen, die Umsetzung darf nicht unterschätzt werden und einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Top 4: VSTV-Neu (Vorarlberg)

Derzeit werden von Kröll/Gayer die Wartungskosten aufbereitet. Durch die Aufsummierung von vielen Changes besteht aus Sicht der Länder ein Nachverhandlungspotential mit rubicon um den Gesamtbetrag ab 2020 auf ein dem Aufwand/Risiko des Lieferanten angemessenes Maß einzupendeln. Die Kriterien für die Kostenwirksamkeit eines CRs für die Wartungskosten, werden ebenfalls neu zu überlegen sein. Die notwendigen Entscheidungen werden im Managementgremium zu treffen sein.

Die Übernahme der Applikationsleitung durch Frau Mag. Jasmin Kröll wurde von allen Projektpartnern einstimmig angenommen, auch das BMI wird sich jetzt mit 1/7 an den Kosten beteiligen (im Unterschied zu den Projektleitungskosten von Hr. Gary). Die 6/7 der Länder werden analog der bisher üblichen Aufteilung nach Bevölkerungsschlüssel innerhalb der teilnehmenden Länder aufgeteilt.

Insgesamt wird die Kostenentwicklung von allen beteiligten Stellen kritisch gesehen. Nachtragsbudgets sind besonders für das BM.I schwer durchzubringen, es wird deshalb bei neuen Anforderungen sehr diszipliniert vorzugehen sein. Ein realistisches, aber gedeckeltes Jahresbudget muss angestrebt werden. Ein Wert wird im Managementgremium auf Basis der Erfahrungswerte beschlossen werden müssen.

Projektstatus: Tirol wird Anfang April ohne Datenmigration mit einer BH starten, Vorarlberg nach derzeitigen Planungen Mitte April mit allen 4 BHen und Datenmigration.

Top 5: bPK-AG (Steiermark, Oberösterreich)

Von Oberösterreich wurde ein erster Entwurf ausgearbeitet, dieser wird jetzt intern mit den Technikern und auch mit der Steiermark qualitätsgesichert.

Als nächstes soll der Entwurf an die LAG bzw. die bPK-Runde ausgesendet werden.

Die konkrete Abgrenzung zwischen den verbleibenden Bereichen muss mit Beispielen unterlegt werden, entscheidend ist letztlich, dass mit dem Verwaltungs-bPK tatsächlich nahezu die vollständige Palette von Amt/BH abgedeckt werden kann.

Top 6: UAG-SDG (Salzburg)

In einer Koordinierungssitzung am 26.2. in Brüssel wurde ein Jahresprogramm verabschiedet, die einzelnen noch durch Verordnung zu regelnden Punkte sollen nach einem strengen Zeitplan abgearbeitet werden.

Für die innerstaatliche Gruppe erfolgt am 15.3. im BMDW der Kickoff-Termin, seitens des BMDW ist Harald Müller mit der Leitung betraut.

Die von der LAG eingesetzte Länder-UAG hat das SDG eingehend analysiert und rechtlich sowie technisch aufgearbeitet. Es sollen zur Umsetzung hilfreiche Lösungen, zB im ELKAT-Umfeld evaluiert werden, am 19.3. wird zB die Lösung von Kärnten präsentiert.

Top 7: Refenceserver NEU (Wien)

Bei der AG-Leiter wurde auf den 30.6. als Deadline für die Datenübernahme vom alten Referenceserver hingewiesen.

Die Länder haben inzwischen alle das Redaktionssystem über PV angebunden.

Um die genauen Zusammenhänge zwischen Internetauftritt – Livesystem sowie Redaktionssystem und die Unterschiede zwischen den Rollen Mitarbeiter und Redakteur darzustellen, wird Wien ein Handout bzw. die Schulungsunterlagen zur Verfügung stellen.

Im internen Bereich der LAG werden Ordner zur Verfügungsstellung von vertiefenden Unterlagen zu einzelnen Sitzungen oder Themenbereichen eingerichtet.

Intensiv wurde diskutiert, wie zukünftig bei Länderumfragen vorgegangen wird. Derzeit scheint auch der neue Ref.Server nicht ideal geeignet sein, deshalb werden Länderumfragen vorerst weiterhin per Mail durchgeführt, der Umfragen-Initiator soll nach Einlangen aller Unterlagen eine Zusammenfassung erstellen. Umfragen bilden Momentaufnahmen, eine Ablage am Ref.Server macht deshalb vermutlich keinen Sinn.

Top 8: Umsetzung Aarhus-Konvention (Salzburg)

Salzburg hat intern beschlossen, eine Publikationsplattform als Basis der Veröffentlichungs- und Beteiligungsverpflichtungen zu schaffen, wo berechnigte Umweltorganisationen Zugriff erhalten sollen. Salzburg denkt an eine Erweiterung unserer bereits bestehenden Plattform PUBLIX (Eigenentwicklung) zur Veröffentlichung von Dokumenten aller Art (Landesgesetze, Stellenausschreibungen etc.). Nachdem Umweltorganisationen (=Vereine) mit Bescheid nach §19 Abs.7 UVP-G 2000 als Berechnigte anerkannt sein müssen, um einen Zugang zu erhalten, könnte eventuell ein Zugang über USP realisiert werden.

Wenn jedes Bundesland hier eine eigene Lösung schafft, bedeutet das für die Umweltorganisationen natürlich jeweils eigene Zugänge zu den sie interessierenden Verfahren. Auf Grund des politischen Auftrages kann Salzburg mit der Umsetzung nicht warten, trotzdem wäre grundsätzlich zu diskutieren, inwieweit eine gemeinsame Plattform aufgebaut werden könnte.

In den Ländern ist die Herangehensweise sehr unterschiedlich:

NÖ: Vermutlich über Foliocloud, mit feingranularen Berechnigungseinschränkungen

OÖ: Mit eigener Registrierung für die NGOs

Salzburg: Entwickelt Javaanwendung ohne Berechnigungseinschränkungen mit Zugang für alle vom Bund anerkannten NGOs, diese könnte als PVP Anwendung eingerichtet werden und damit anderen zur Verfügung gestellt werden.

Top 9: Informationsaustausch zur Forschungsförderungsdatenbank (Tirol)

Seitens des Bundes ist die Einführung einer Forschungsförderungsdatenbank geplant. Eine Einladung zu einer Vorstellungssitzung für das TDB-Umfeld am 6.3. über die LADs ist erfolgt. Dem Bund erscheint offenbar die TDB als sinnvollstes System um die Anforderungen abzubilden.

Die Länder-ITs sind in die Überlegungen nicht eingebunden, allerdings sollte auch über alternative Architekturen nachgedacht werden. Immerhin könnte das Thema nicht die einzige TDB Erweiterung bleiben. Es könnten die Spezialdaten bswp. in einer eigenen Anwendung/Schnittstelle verarbeitet und über einen Schlüsselwert mit den an die TDB zu meldenden Daten verknüpft werden.

Die Thematik wird im Rahmen der VerWAG angesprochen, es soll eine Abstimmung der Architektur in der AG II angeregt werden.

Foliensatz am Ref.Server

Top 10: ALIAS (Steiermark)

Die im Lebensmittelkontrollbereich eingesetzte Software „ALIAS“ muss auf eine neue Version umgestellt werden.

Bis jetzt wurde die Software auf einem PC mit einer Access Datenbank betrieben und soll nun auf eine SQL-Express-Datenbank umgestellt werden. STMK will die Anwendung auf der zentralen SQL-Datenbank und auf einem zentralen Server zu Verfügung stellen.

Einerseits hat sich bei der Installation herausgestellt das vom Softwarehersteller nur die Datenbank SQL-Express 2012 mit Sprache Deutsch unterstützt wird, was nicht Standard in der STMK ist.

Es wurde daher versucht, einen virtuellen PC mit der entsprechenden Datenbankversion zu installieren, beim Versuch die Datenbank zu importieren gab es allerdings einen Fehler, da das verwendete Memory nicht ausreichte. Für SQL-Express ist das Memory mit 1GB limitiert.

Die Umstellung wurde jetzt von März auf Juli verschoben.

Zusätzlich wurde ein gravierendes Security-Problem entdeckt. Die Passwörter der Benutzer werden in der Anwendung im Klartext abgespeichert, was auf jeden Fall nicht zulässig ist.

Die Anwendung wird in allen Ländern und auch in einigen Städten eingesetzt.

Bei der letzten Besprechung in der STMK wurde zusätzlich auch noch von der Abteilung der Wunsch eingebracht, dass eine Weblösung schön wäre. Der Anwendungsfall könnte für eine Portallösung mit einer zentralen Datenbank für alle prädestiniert sein und nicht ein ständiger Abgleich der einzelnen Datenbank zwischen den Ländern.

Die Länder-IT sind wenig eingebunden. Es soll in der VerwAG das BMG nach der mittelfristigen Planung bei ALIAS gefragt werden, insbesondere da der Entwickler der Anwendung eine Kleinstfirma sein dürfte.

Top 11: BLSG und Verwaltungs AG (Wien)

Vorbereitung die nächste BLSG und VerwaltungsAG am 14.3.2019
Am Nachmittag des 14.3. finden ein BLSG/IKT-Bund Workshop unter der Überschrift „Chatbot - Erfahrungsbericht, Informationsaustausch und wie können wir kooperieren?“ statt.

Abstimmthemen:

Geo-Government Projektantrag – LAG stimmt zu

APP Style Guide – LAG stimmt zu

Zustellung: Spezifikation zur Anbindung des Teilnehmerverzeichnisses sollte schnellstmöglich vorliegen um rechtzeitig notwendige Anpassungen vornehmen zu können.

Punkte der Länder für VerwAG:

RVS-Forderungen: Kostenpauschalierung, bPK-Vereinfachung, dezentrale Berechtigungsvergabe, Nutzbarkeit auch in der Privatwirtschaftsverwaltung

Allfälliges:

Personelle Beschickung von AGs durch Bund dringend notwendig

Forschungsförderungsdatenbank Architekturtermin

ALIAS – Mittelfristige Planung durch BMG

Statusinfo EdiDoc

Top 12: Allfälliges

Thema / Bericht / Feststellungen

Top 12.1: KFA Kraftfahrzeug (Oberösterreich)

Im Juni 2018 wurde in der LAG beschlossen, dass für reine Länderanforderungen ein eigenes Weiterentwicklungsbudget zur Verfügung gestellt wird. Die entsprechenden Changerequests sind gesondert auf der Rechnung des VVO ersichtlich. Heuer bleiben vom geplanten Betriebsbudget Mittel übrig. Die LAG beschließt, den verbleibenden Länderanteil ebenfalls zur Realisierung von Länderanforderungen heranzuziehen.

Top 12.2: SecClass (Steiermark)

Im aktuellen Entwurf zum PV SecClass Dokument wird die Sicherheitsklasse 2 für Applikationen mit dem eIDAS LOA substantiell gleichgesetzt. Für dieses gibt es die Vorgabe, dass zwingend eine Zweifaktor-Authentifizierung erforderlich ist. Das würde bedeuten, dass SecClass 2 nicht mehr mit „Sicherem Behördennetz“ erreichbar ist und alle Verwaltungsbediensteten mit Karten/Token/Handysignatur ausgestattet werden müssen.

Auch der Begriff „Sichere Umgebung“ könnte so interpretiert werden, dass nur noch Einzelbüro-Arbeitsplätze zulässig wären.

Die in der AG IZ stattfindende Diskussion muss fortgesetzt werden, einige PV-Teilnehmer stellen in Aussicht, die Neufassung abzulehnen.

Top 12.3: Wahlkarten (Steiermark)

Es stellt sich die Fragen, mit wem die Umsetzung des Wahlkartenantrags in oesterreich.gv.at vorgenommen wurde.

Vermutlich mit dem Kommunalsoftwareanbieter und einzelnen Städten, mit den Ländern wurde in diesem Zusammenhang vom Bund nicht gesprochen.

Top 12.4: Langzeitarchivierung (Wien)

Wien ist inzwischen mit der DIMAG Lösung weiter, im Anschluss an die nächste LAG am 8.5. wird eine Präsentation angesetzt.

Niederösterreich bereitet eine Ausschreibung vor und hat in diesem Zusammenhang die Information erhalten, dass die Archivdirektoren anscheinend beschlossen haben, den Standard eCH-0160 zur Einlieferung von Archivgut umzusetzen.

(Nachtrag: Der Wiener Archivdirektor kennt diese Festlegung nicht).